



TOP VI Tätigkeitsbericht der Bundesärztekammer

Titel: Individuelle Prävention stärken

EntschlieÙung

Auf Antrag von Herrn Dr. Reinhardt, Frau Haus, Herrn Dr. Lipp und Herrn Dr. Lücke (Drucksache VI - 30) fasst der 116. Deutsche Ärztetag folgende EntschlieÙung:

Der 116. Deutsche Ärztetag 2013 fordert Gesetzgeber und Krankenkassen auf, bestehende Präventionsstrategien mit Blick auf ihren effektiven Nutzen zu evaluieren. Ziel muss es sein, Prävention stärker auf das Individuum abzustellen. Dabei ist vor allem sicherzustellen, dass Präventionsprogramme einer nachhaltigen Gesundheitsvorsorge dienen und nicht als Marketinginstrumente der Krankenkassen missbraucht werden.

Begründung:

Eine auf Nachhaltigkeit angelegte Präventionsstrategie ist ein wichtiger Baustein der Gesundheitspolitik. Noch immer sind allerdings Präventionsprogramme der gesetzlichen Krankenkassen eher geeignet, sie als Instrument des Marketings einzusetzen, als dass sie einer wirksamen Gesundheitsvorsorge ihrer Versicherten dienen. Ganz besonders im Bereich der Früherkennungsdiagnostik sind viele Programme zu hinterfragen, da bisher wirklich verwendbare wissenschaftliche Daten fehlen. Ziel einer Evaluierung bestehender Präventionsprogramme muss es unter anderem auch sein zu hinterfragen, ob Prävention "mit der Gießkanne" durch Reihenuntersuchungen und Bonushefte wirklich geeignet ist, individuelle Gesundheitserhaltung zu fördern. Darüber hinaus ist zu prüfen, inwieweit in das Thema Gesunderhaltung – in Kooperation mit Ärzten – noch stärker als bisher Betriebe, Schulen und andere gesellschaftliche Einrichtungen einzubeziehen sind. Hier liegt es, jenseits der gesetzlichen Vorgaben, vor allem an den gesetzlichen Krankenkassen, Prävention zu einem Instrument intelligenter und differenzierter Gesundheitsvorsorge zu machen.

Angenommen: Abgelehnt: Vorstandsüberweisung: Entfallen: Zurückgezogen: Nichtbefassung:

Stimmen Ja: 0

Stimmen Nein: 0

Enthaltungen: 0